

5. Februar 2017 - Schließung der Gemeinde Detmold-Pivitsheide



Der vergangene Sonntag war für die Gläubigen der Neuapostolischen Kirche (NAK) in Detmold-Pivitsheide ein denkwürdiger Sonntag. Denn das Gebäude im Nieleinen, das seit 1971 als Versammlungsstätte diente, wurde zum Ende des Gottesdienstes hin profaniert (entwidmet). Das bedeutet, ab sofort finden in dem Gotteshaus keine Gottesdienste mehr statt.

Der Schritt zur Schließung des Gotteshauses war nach Aussage des stellvertretenden Detmolder Bezirksleiters der NAK, Bezirksevangelist Ulrich Wiesemann, notwendig geworden, nachdem bauliche Mängel aufgetreten waren, deren Instandsetzung einen hohen Kostenaufwand verursacht hätte. „Da es in Detmold und Lage zwei weitere Gemeinden in unmittelbarer Nähe gibt, haben wir uns aus diesem Grund dazu entschlossen, diese Kirche nicht mehr für Gottesdienste zu nutzen“, erklärte Wiesemann. Das Gebäude solle nun auf dem Immobilienmarkt angeboten werden.

Eine Ära geht zu Ende

Wiesemann selbst führte den Gottesdienst durch und riet den Gläubigen, „sich in den neuen Kirchengemeinden wohlfühlen und die Erinnerungen an diese Gemeinde mitzunehmen und festzuhalten.“ Er benutzte dafür den Begriff "Paradies der Erinnerungen". Als Wiesemann die Worte sprach: „Hiermit entwidme ich dieses Haus“, war in der Gemeinde deutlich die Wehmut der Gemeindemitglieder zu spüren und auch hier und dort zu hören.

„Die Mitglieder wurden durch Gemeindeabende und viele Gespräche mit der Schließung des Gebäudes vertraut gemacht“, erläutert Peter Johanning, Bischof des Kirchenbezirkes, die Vorgehensweise der Kirchenleitung bei der Schließung. „Natürlich ist trotzdem immer ein Stück Wehmut dabei“, weiß Johanning die Gemütslage der Mitglieder einzuschätzen. In welche Gemeinden die Gläubigen zukünftig gehen, sei ihnen freigestellt, so Stephan Falk, Leiter der Pivitsheider Kirchengemeinde.

Im Anschluß an den Gottesdienst erinnerten sich die Anwesenden mit einem Diavortrag an die vielen Situationen, die sie in ihrem Kirchengebäude erlebt hatten. Mit einem gemeinsamen Frühstück ließen die Mitglieder dann den Morgen zum letzten Mal in dem Kirchengebäude ausklingen.

Ein Neuanfang birgt auch Chancen

Viele der Gläubigen, die schon seit Jahrzehnten „ihr“ Gotteshaus besuchten, waren sichtlich berührt. So auch Margitta Dummann. „Es ist schon ein wenig Wehmut da, aber trotzdem freue ich mich auf einen Neuanfang“, so die Seniorin. Gemeinsam mit den anderen Mitgliedern bezeichnete sie die Versammlungsstätte als „Wohlfühlgemeinde“. Gemeindeführer Stephan Falk betonte, dass es für die Gläubigen viele Chancen in größeren Gemeinden gebe, in denen ebenfalls eine gute Atmosphäre herrsche. „Alleine schon musikalisch lässt sich in einer größeren Gemeinde natürlich viel mehr bewegen“, so Falk, der in Zukunft die Lagenser Kirchengemeinde besuchen wird. Deren Leitung wird er ab März übernehmen, wenn der dortige Priester Friedhelm Kuhlmann in den Ruhestand geht.

5. Februar 2017

[□ Via Facebook teilen](#)

[□ Via E-Mail teilen](#)





